

**Städtische Gesamtschule Hamminkeln –
Übersicht über die Lerninhalte der einzelnen Fächer in Jg. 6 – Schuljahr 2016/17**

Fach	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Deutsch	<p>Fabeln: gestaltend vortragen, kriteriengeleitet untersuchen; eine Fabel verfassen oder fortsetzen; (Schreibkonferenz; Checklisten)</p> <p>Vorgangsbeschreibung: Sachtexten und Bildern Informationen entnehmen; Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden</p>	<p>Satzglieder erkennen und unterscheiden (grammatikalische Proben)</p>	<p>Meinungen begründen: Gesprächsregeln einhalten, themenbezogen und begründet Stellung nehmen (Fishbowl-Diskussion)</p> <p>Kommasetzung: den Aufbau von Satzreihe und –gefüge erkennen (grammatikalische Proben)</p>	<p>Ganzschrift: sich mit Inhalt, Handlungen und Figuren vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen; Texte gliedern</p>
Englisch	<p>Im Englischunterricht werden grundsätzlich alle Kompetenzbereiche (Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben) in allen Quartalen geschult. Im Bereich der Schreibkompetenz werden die Schüler/innen angeleitet, zunehmend längere und besser strukturierte Texte unterschiedlicher Art zu verfassen. Die Lesetexte werden allmählich länger und komplexer.</p> <p>Additum: Zusatzanforderungen beziehen sich auf freiere und eigenständigere mündliche und schriftliche Beiträge sowie auf die Bearbeitung zusätzlicher Texte und komplexerer Aufgaben.</p> <p>Ferien, Schulregeln, AGs, Freundschaft; simple past in Aussagesätzen – have to / mustn't / can – Texte überarbeiten</p>	<p>Alltag in England und Deutschland, Feste; Fragen und Kurzantworten im <i>simple past</i>, some und any – Wegbeschreibungen – Briefe schreiben</p> <p>Wochenendpläne und Geld; going to- future, Steigerung von Adjektiven – Vergleiche – Kurzvorträge</p>	<p>Gesunder Lebensstil; present perfect – many, much, lots of – Wörterbucharbeit – Mails schreiben</p>	<p>Campingausflug, Wetter und Jahreszeiten; will-future, Durchsagen verstehen, Postkarten schreiben</p> <p>Optional: Die Geschichte Großbritanniens; ein Theaterstück einstudieren</p>

Fach	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Mathematik	<p>Teilbarkeit (ca. 5 Wochen) Teiler und Vielfache von natürlichen Zahlen bestimmen, Teilbarkeitsregeln für 2, 3, 5, 10 anwenden, Teilbarkeitsregeln für 4, 6, 8, 9, 25, 125 erarbeiten und anwenden, Strategien für Rechenvorteile nutzen (1. Mathematikarbeit)</p> <p>Brüche und Verhältnisse (ca. 5 W.) Einfache Brüche an verschiedenen Objekten erkennen, benennen und darstellen können; Bruchteile von Größen bestimmen, Brüche als Verhältnisse deuten; Kürzen und Erweitern von Brüchen als Vergrößern bzw. Verfeinern der Einteilung verstehen und in Realsituationen nutzen (2. Mathematikarbeit)</p>	<p>Brüche u. Dezimalzahlen (ca. 4 W.) Dezimal- und Prozentzahlen als andere Darstellungsform für Brüche deuten, Umwandlungen zwischen Bruch, Dezimalzahl und Prozent durchführen, Vergleichen, Ordnen und Runden</p> <p>Winkel (ca. 3 Wochen) Benennen, Schätzen, Messen und Zeichnen von Winkeln, Winkelarten und Winkelgrößen zuordnen (3. Mathematikarbeit)</p> <p>Brüche addieren und subtrahieren (ca. 3 Wochen) Das Erweitern und Kürzen von Brüchen zum Addieren und Subtrahieren echter und unechter Brüche und gemischter Zahlen nutzen, mathematische Regeln und Verfahren zum Lösen von Alltagsproblemen nutzen</p>	<p>Dezimalzahlen addieren, subtrahieren, multiplizieren und dividieren (ca. 5 Wochen) Die Grundrechenarten der Dezimalzahlen im Kopfrechnen und in schriftlichen Rechenverfahren sicher anwenden, mathematische Regeln und Rechenvorteile nutzen, Verfahren zum Lösen von Alltagsproblemen anwenden, Sachsituationen in mathematische Modelle übersetzen und lösen (4. Mathematikarbeit)</p> <p>Körper und ihre Netze (ca. 4 W.) Benennen und Charakterisieren geometrischer Körper (Würfel, Quader, Prisma, spitze Körper), Netze von Quader und Würfel beschreiben und in der Umwelt identifizieren; Oberflächeninhalt von Quader und Würfel schätzen und berechnen, Flächeneinheiten wiederholen (5. Mathematikarbeit)</p>	<p>Volumenberechnungen von Körpern (ca. 5 Wochen) Volumeneinheiten zur Bestimmung des Inhalts von Körpern kennenlernen und untereinander umwandeln, Volumeninhalt von Quader und Würfel berechnen, Sachsituationen in mathematische Modelle übersetzen und mathematischen Modellen passende Realsituationen zuordnen</p> <p>Daten (3-4 Wochen) Lesen und Deuten von gesammelten Daten, Bestimmen des arithmetischen Mittels, des Median und der absoluten und relativen Häufigkeit, Darstellen von Häufigkeiten mit Hilfe des Kreisdiagramms (6. Mathematikarbeit)</p> <p>Negative Zahlen (1-2 Wochen) Negative Zahlen aus Alltagssituationen heraus entdecken und deuten, negative Zahlen vergleichen und ordnen</p> <p>Zuordnungen (optional) Darstellen, Lesen und Deuten von Beziehungen zwischen Zahlen und Größen in Tabellen und Diagrammen.</p>

Fach	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Gesellschaftslehre	Geschichte und Bedeutung des Geldes / wirtschaftliches Handeln im Alltag; Umfrageergebnisse präsentieren Medien in unserem Leben: Nachrichten- und Kommunikationsmedien, eigene Mediengewohnheiten	Die Welt der Griechen in der Antike: Athen und Sparta; Götter; Olympische Spiele; mit historischen Quellen arbeiten	Tourismus und seine Folgen, Sanfter Tourismus: Luftbilder auswerten Wasser als kostbares Gut: Wasserkreislauf, Wasserver- und -entsorgung; Bewässerung; Hochwasser	Das Weltreich der Römer: Vom Stadtstaat zum Weltreich, Republik und Kaiserreich, Leben in den Provinzen; mit historischen Karten arbeiten
Biologie	Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen – Tiere sind an ihren Lebensraum angepasst: am Beispiel von Vögeln, Fischen, Säugtieren, Reptilien, Amphibien	Sinne und Wahrnehmung: am Beispiel von Auge, Ohr, Haut	Sexualerziehung	Mikroskopieren von Pflanzen
Physik	Licht: Natürliche und künstliche Lichtquellen; Ausbreitung des Lichtes; Wo Licht ist, ist auch Schatten; Tag und Nacht auf der Erde; Die Erde im Jahreslauf; Die Entstehung der Mondphasen; Sonnen- und Mondfinsternis; optional: Aufbau des Sonnensystems	Optische Abbildung und Sehen: Reflexion und Brechung des Lichtes; Die Lochkamera – ein einfacher Fotoapparat; Bilderzeugung mit Sammellinsen; Sehen mit einem einfachen Sender-Empfänger-Modell beschreiben; Aufbau und Funktionsweise des Auges; optional: Aufbau eines optischen Instruments	Aggregatzustände: Heiß und kalt; Fest, flüssig und gasförmig; Das Thermometer; Ausdehnung von Stoffen bei Erwärmung; Wärmeleitung, Konvektion und Wärmestrahlung; optional: Arbeiten mit dem Brenner	Elektrizität im Alltag: Offene und geschlossene Stromkreise; Schaltsymbole und Schaltskizzen; UND-, ODER- und Wechselschaltung; Leiter und Nichtleiter; Wärmewirkung und magnetische Wirkung; optional: Eigenschaften Magnete
Kunst	Farbkontraste: Komplementär-, Qualitätskontrast; Wahrnehmung von Farbkontrasten und zielgerichteter Umgang damit; Bildproduktion, Bildbeschreibungen, Selbsteinschätzung durch Vergleich mit anderen Arbeiten, Präsentationen	Fremde und eigene Bildwirklichkeiten, z.B. Hundertwasserspirale als dreidimensionale Gestaltung; Anlage einer Landschaft: Überschneidungen, Verkleinerungen	Überdeckungen als Raumgefüge, Horizont (Vogel-, Frosch- und Normalperspektive) Detaillierte Bildbetrachtungen zu den berühmtesten Bildern der Welt	Masken – sich verbergen, schützen, in fremde Rollen schlüpfen; Funktionen und Anwendung von Tarnfarben Teilnahme am Malwettbewerb des Lions Clubs Hamminkeln
Musik	Melodie und Rhythmus Einführung der Tonhöhe und Notenschrift Erlernen von Liedern, Musikstücke für Stabspiele und Percussion	Einführung ins Keyboardspiel: Aufbau der Tastatur, Erlernen einfacher Musikstücke Musikinstrumentenkunde 1	Musikinstrumentenkunde 2 Dreiklänge als Begleitung von Stücken in Theorie und Praxis Musik und Form: Dreiteilige Liedform, Menuett, Rondo	Einführung in Schlagzeugspiel und Rhythmusschulung Musik und Bild: Programmmusik (<i>Moldau, Karneval der Tiere</i> oder <i>Johannesnacht</i> von M. Mussorgski)

Fach	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
WP Arbeitslehre Hauswirtschaft (In Jg. 6 und 7 wird nur ein Quartal Hauswirtschaft im Rahmen von WP Arbeitslehre unterrichtet.)	Lebensmittel – geordnete Vielfalt: Schwerpunkte: Getränke und Süßigkeiten, Getreide und Kartoffeln, Gemüse, Obst und Hülsenfrüchte, Milch und Milchprodukte: Zusammensetzung einer gesundheitsförderlichen Ernährung, Beschreibung und Beurteilung des eigenen Ernährungsverhaltens; Praxisteile	Lebensmittel – geordnete Vielfalt: Schwerpunkte: Fleisch, Fisch und Ei, Fette und Öle (s.o.) Komplexe Haushaltsgeräte: Beschreibung und Beurteilung von Handhabung, Funktion und Einsatzmöglichkeiten von Waschvollautomaten und Bügeleisen unter Berücksichtigung von Kosten, Nutzen und Umweltverträglichkeit; Praxisteil	---	---
WP Arbeitslehre Technik (Die vier Quartale können in Jg. 6 oder 7 liegen.)	Das verkehrssichere Fahrrad: Geschichtliche Entwicklung des Fahrrades, Demontage mit Dokumentation, Analyse und Reparatur (Schlauchflicken), aktive und passive Beleuchtung, Bremssysteme. Technisches Zeichnen I: Umgang mit der Zeichenplatte, Ein-Tafel-Projektion, Linienarten, Bemaßung	Elektrotechnik: Aufbau und Funktion von Widerständen (Festwiderstand, Trimmer und LDR), LED. Schaltungen zeichnen und erklären und Bau einer Ostfriesenlampe. Elektrotechnik: LED-Stern; Spiel-Computer	Vergleich von Einzel- und Serienfertigung: Herstellung eines Handhalters oder eines vergleichbaren Produkts; Herstellung von Kunststoffen (Elastomere, Thermoplaste und Duroplaste) und deren Verarbeitung, Entsorgung und Verbrauch.	Technisches Zeichnen II: Darstellung in Drei-Tafel-Projektion, unsichtbare Kanten, Darstellung von Bohrungen und Gewinden; Herstellung eines Produkts aus Holz oder Kunststoff anhand einer technischen Zeichnung mit Dokumentation der Herstellung.
WP Arbeitslehre Wirtschaft (In Jg. 6 und 7 wird nur ein Quartal Wirtschaft im Rahmen von WP Arbeitslehre unterrichtet.)	Vom Wunsch zum Kauf: Bedürfnispyramide, Güter, Angebot und Nachfrage; Kaufverträge, Geschäftsfähigkeit Preisbildung Vorsicht beim Einkauf: Verkaufsstrategien, Kaufverhalten	Verbraucherschutz: Verpackungstricks, Stiftung Warentest; Kennzeichnungspflicht, gesetzliche Regelungen Finanzierbarkeit von Wohnungseinrichtungen	---	---

Fach	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
WP Naturwissen- schaften	Naturwissenschaftliches Arbeiten Hypothese aufstellen, Beobachten, Beschreiben, Darstellen, Messen, Klassifizieren, Experimentieren	Farben und Farbwahrnehmung: Aufbau und Funktion des Auges so- wie die Ursachen und Auswirkun- gen von Farbsehstörungen und Farbenblindheit	Farben und Farbwahrnehmung:- Die spektrale Zusammensetzung des Lichts und die Wahrnehmung von Farbeindrücken	Farben und Farbwahrnehmung: Die Gesetze der Farbmischung so- wie die Verwendung und Gewin- nung von natürlichen oder künst- lichen Farbstoffen
WP Latein	Zeitreise ins alte Rom: Wohnen; Die römische Hausgemeinschaft; Auf dem Land Nominativ und Akkusativ der o-/a- und konsonantischen Deklination; Neutra der o-Deklination; Verben der a-/e-/i- und konsonantischen Konjugation in der 3. Person im Indikativ Präsens;	Zeitreise ins alte Rom: Auf dem Land, In der Schule; Verben der a-/e-/i- und konsonantischen Konju- gation in der 1. und 2. Person im Indikativ Präsens; esse, Personal- pronomina; Neutra der konsonan- tischen Deklination; Verben im Imperativ	Spannung und Entspannung im alten Rom: Forum Romanum, Circus Maximus; Adjektive der o-/a-Deklination; posse; Genitiv; Pos- sessivpronomen	Spannung und Entspannung im alten Rom: Thermen; Amphithea- ter; Theater; Ablativ; ire; Acl; Demonstrativpronomen: hic, ille; Dativ; Adverbien zu den Adjektiven der o-/a-Deklination
WP Niederlän- disch	Begrüßungen und Verabschiedun- gen; Kennenlernen; Alphabet und Aussprache; Sich vorstellen; nach der Herkunft fragen; Verstehen einfacher Aus- sagesätze, Fragen und Aufforde- rungen; Anwenden grundlegender Laut-Buchstaben-Verbindungen; Regeln zur Groß- und Kleinschrei- bung; Formen des Hilfsverbs „zijn“ und andere Verb-formen im Prä- sens (regelmäßige Verben); Perso- nalpronomen in Subjektform	Fragen nach dem Befinden; Zahlen bis 100; formelle und informelle Anrede; Telefongespräche; Lückentexte ergänzen; kleine Rol- lenspiele vortragen und schrei- ben; Formen des Hilfsverbs „hebben“; modale Hilfsverben „mogen“ und „moeten“; Vernei- nung niet/geen“; Possessivprono- men; Personalpronomen in Ob- jektform	Menschen beschreiben (Charak- tereigenschaften und Aussehen); Familie und Verwandtschaftsbe- ziehungen; Freunde; seine Meinung äußern; Adjektive (Flexion); adverbiale Bestimmun- gen; Demonstrativpronomen	Zahlen und Mengen; Uhrzeit; Tageszeit; Wochentage; Stundenplan und Schulfächer; Pluralformen von Substantiven; „er is/ er zijn“ (es gibt); „er“ + Zahlwort;

Fach	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Religionslehre	Das Judentum: Grundkenntnisse über das Judentum, Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Gottesverständnis in Judentum und Christentum, Herkunft und Bedeutung jüdischer Feste erklären	Evangelisch- Katholisch: Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Kirchenbesuche	Zwischen Angst und Vertrauen: Angsterfahrungen durchschauen und – aus einer Haltung des Vertrauens heraus – damit umgehen lernen; erkennen, wie Menschen Hoffnung, Halt und Trost erfahren; die biblische Botschaft und die eigene Lebensgeschichte	Schöpfung: Schöpfung als Handeln Gottes; Entstehungsgeschichten der Welt vergleichen; bewusster Umgang mit der Schöpfung im eigenen Lebensumfeld Optional: Beten: Sinn des Betens, Vaterunser
Sport	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen: Aufwärmen, Funktionsgymnastik, Fitness- und Konditionstraining, Verbesserung des Passens und Fangens Bewegen im Wasser – Schwimmen: grundlegende Schwimmtechniken erlernen einschließlich Start und Wende, ausdauerndes Schwimmen, Tauchen, Springen und Rettungsschwimmen, Schwimmbabzeichen (Bronze, Silber, Gold), das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen im und unter Wasser wahrnehmen sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen; eine Schwimmtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen; das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u.a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen		Turnen an und mit Geräten (Akrobatik): Turnen an Geräten, Gerätebahnen oder Kombinationen, Akrobatik (z.B. Pyramiden)	Leichtathletik: Laufen, Springen, Werfen: Vertiefung grundlegender leichtathletischer Disziplinen, Formen ausdauernden Laufens, leichtathletische Wettkämpfe, Erweiterung bekannter Disziplinen wie Kugelstoßen, Dreisprung